

Glossar

Galiläa: Im Ritual des Cluny-Ordens handelt es sich dabei um einen Bereich, in dem sich die Mönche zu bestimmten Festen versammelten.

Maior ecclesia: lateinischer Begriff für „die größte Kirche“.

Oberlicht: Reihe von Fensteröffnungen an der Mauer eines Gebäudes.

Seitenschiff: Seitlicher Abschnitt eines Kirchenschiffs.

Spitzbogen: gerippter Bogen, der den Grat eines Gewölbes bildet.

Triforium: Durchgang über den großen Arkaden mit Öffnung auf die Innenseite des Kirchenschiffs.

Votivmesse: Messe außerhalb des täglichen Gottesdienstes, die aus besonderem Anlass gefeiert wird.

Informationen

Teilen Sie Ihre Meinung mit und gewinnen Sie kostenlose Eintrittskarten.



Buchhandlung-Souvenirshop

Der Reiseführer zu diesem Bauwerk ist in der Reihe „Itinéraires“ in 6 verschiedenen Sprachen in der Buchhandlung-Souvenirshop erhältlich.

Centre des monuments nationaux
Abbaye de Cluny
71250 Cluny
tél. 03 85 59 15 93
abbaye-de-cluny@monuments-nationaux.fr

www.monuments-nationaux.fr

Kunst- und Gewerbeschule

Eine Schule in der Abtei

Nachdem die letzten Mönche die Klostergebäude 1794 verlassen hatten, wurden sie für neue Verwendungszwecke umgewidmet.

1801 wurde ein Gymnasium eingerichtet, in dem klassische Fächer unterrichtet wurden: Literatur, Latein, Geographie, Mathematik...

Durch die Nähe von Städten wie Mâcon und Tournus, wo den Schülern etwas technischere Disziplinen angeboten werden, verzeichnet es immer weniger Zulauf. 1866 wird es durch eine Mittelschule mit technischer Fachausbildung sowie eine pädagogische Ausbildungsstätte für Professoren ersetzt.

Die Geburtsstunde der Kunst- und Gewerbeschule

1891 wird eine anwendungsorientierte Schule eröffnet, die sich schnell entwickelt. Sie nimmt mehr als 300 Schüler auf, die ersten Werkstätten werden an Ort und Stelle des Gemüsegartens der Mönche angelegt. Diese Schule wird 1901 in die Kunst- und Gewerbeschule umgewandelt.

Seither werden am Standort der Abtei Ingenieure ausgebildet. Jedes Jahr werden etwa 200 Schüler für eine zweijährige Ausbildung in Cluny aufgenommen. Sie werden *Gadz'arts* genannt, eine Abkürzung des Ausdrucks „Gars d'art“ (Jungs der Kunstschule).

Der Ursprung der Schule für Kunst und Handwerk

Am Ende des 18. Jahrhunderts gründet der Herzog von La Rochefoucauld, Oberst der Armee von Ludwig XVI., eine Schule für Soldatenwaisen und -söhne. Hier lernen die Kinder Lesen, Schreiben, Rechnen aber auch Handwerksberufe: Steinmetz, Schreiner, Schlosser... wobei gleichzeitig eine militärische Disziplin und Übungen befolgt werden.

Archäologische Ausgrabungen

Kenneth John Conant

1928 interessiert sich der amerikanische Architekt

Kenneth John Conant als erster für die Abtei Cluny. Er führt erste Ausgrabungen durch mit dem Ziel, den Grundriss der *Maior ecclesia* und die Klostergebäude aus dem Mittelalter freizulegen.

Seine Arbeiten sind ausführlich dokumentiert und bieten solide Grundlagen für die aktuellen Forschungen.

Die archäologischen Ausgrabungen vom späten 20. Jahrhundert bis heute.

In den 1990er Jahren werden die archäologischen Forschungen mit weiter gefassten Zielen wieder aufgenommen: Man möchte die Architektur, die verschiedenen Bauperioden und Nutzung der Orte verstehen.

Das Querschiff und der Innenhof der Kongregation werden umfassend untersucht, sowohl unter als auch über der Erde.

Seit 2006 werden die Arbeiten fortgesetzt und ermöglichten die ausführliche Studie des Kapitelsaals und des Chors der Kirche des Jahres Tausend. Die letzten Ausgrabungskampagnen konzentrierten sich auf die Anfangszeit der Abtei mit der Kapelle aus dem 10. Jahrhundert sowie dem ehemaligen Krankenhospiz, in dessen Nähe 2017 ein außergewöhnlicher Münzschatz gefunden wurde.

Ab 2021 durchsuchen die Archäologen den Kreuzgang, um die Organisation des mittelalterlichen Klosters zu verstehen.



Kenneth John Conant, bei einer Ausgrabungskampagne in Cluny 1931.

abtei Cluny

Eine spirituelle Hauptstadt

Gründung vor tausend Jahren

Im Jahr 910 gründet Wilhelm, Herzog von Aquitanien und Graf von Mâcon, genannt der Fromme, eine Abtei. Er widmet sie den Aposteln Peter und Paul und stellt sie unter die direkte Schirmherrschaft des Papstes. Diese Abtei entwickelt sich rasant bis ins 12. Jahrhundert dank der Einwirkung von Äbten wie Odilon oder Hugues von Semur. Cluny unterstehen mehr als 1.000 Klöster, der Einfluss des Ordens verbreitet sich in ganz Europa. Die Abtei wird zum Sitz der größten Klostergemeinschaft der westlichen Welt: der Cluny-Orden.

Ein langer und langsamer Niedergang



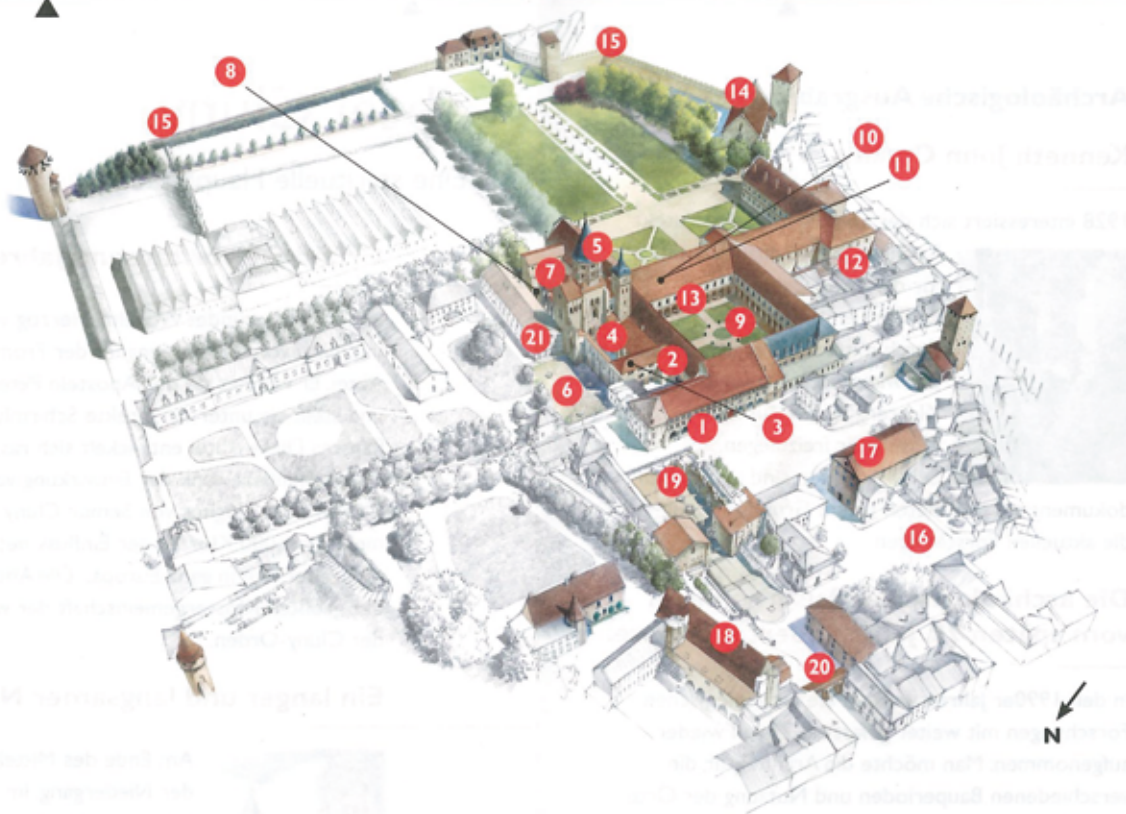
Am Ende des Mittelalters beginnt der Niedergang. Im 15. Jahrhundert bringt der Abt Jean von Bourbon Ordnung in die Funktionsweise der Abtei, kann aber der eingeleiteten Entwicklung nicht Einhalt gebieten, die durch die Religionskriege im 16. Jahrhundert beschleunigt wird.

Andere renommierte Äbte werden ernannt, aber der Niedergang des Cluny-Ordens ist unaufhaltsam.

Wiederaufbau und Zerstörung

Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts wird ein umfangreiches Programm zum Wiederaufbau des Klosters eingeleitet: Die mittelalterlichen Gebäude werden abgerissen und durch Bauten im klassischen Stil ersetzt.

Im Zuge der Französischen Revolution werden die geistlichen Orden aufgelöst und die Bauwerke verkauft, die bedeutendsten Zerstörungen erfolgen dann im 19. Jahrhundert.



Die Gebäude der Abtei sind zahlreich, sehr geräumig, aber auch fragmentiert: Einige befinden sich innerhalb der Stadt oder dienen als Räumlichkeiten für eine technische Hochschule.

- 1 **Der „Papst-Gelasius“-Palast** kann heute öffentlich besichtigt werden. Es handelt sich um ein Gebäude aus dem 14. Jahrhundert, an dem zahlreiche Änderungen vorgenommen wurden, u. a. eine komplette Neugestaltung der Fassade im 19. Jahrhundert. Nur das Oberlicht* im ersten Stock stammt noch aus dem Mittelalter. Im Inneren zeigt eine digitale Anlage die großen Etappen der architektonischen Entwicklung der gesamten Abtei.
- 2 **Der kleine Kreuzgang** präsentiert einige Beispiele der Bildhauerei von Cluny vom 11. bis zum 17. Jahrhundert und veranschaulicht die laufende künstlerische Aktivität vor Ort. Im Projektionssaal gibt der Film *Maior Ecclesia** einen Überblick in 3D-Bildern im Maßstab der heute verschwundenen großen Abteikirche.

- 3 **Die Galileo-Passage*** ist ein Durchgang, der das Kloster mit der *Maior ecclesia** verband. Hier befindet sich heute eine Ausstellung über die Reliquienschreine der Abtei.
- 4 **Das Hauptschiff** ist nur teilweise zugänglich. Es verlief unter dem Park zwischen den Bauten des Nationalgestüts Haras National, die im 19. Jahrhundert nach der Zerstörung der Kirche errichtet wurden. Die Sockel der Säulen wurden zum besseren Verständnis rekonstruiert.
- 5 **Das große Querschiff** ist der bedeutendste Überrest der *Maior ecclesia**. Seine Kuppel ist mehr als 31 m hoch. Die Säulen reichen durchgängig bis zu den Kapitellen, über den Kapellen ragen Fensterwände, und ein blindes Triforium* aus hohen Fenstern überkrönt das kleine Seitenschiff*. Zahlreiche Elemente verweisen auf die antike Architektur.
- 6 **Das kleine Querschiff** verfügt über 3 Kapellen. Durch ihre große Anzahl konnten Votivmessen*

gefeiert werden. Die AR-Station zeigt den Chor der Kirche und hebt die reiche Dekoration der *Maior ecclesia** hervor.

- 7 **Die Kapelle Jean de Bourbon** wurde 1460 als Grabkapelle des gleichnamigen Abtes im Stil der Flamboyant-Gotik errichtet. Sie zeigt ein reiches Konsolendekor mit Propheten des Alten Testaments. Diese Statuen sind verschwunden, sie fielen vermutlich den Religionskriegen zum Opfer.
- 8 **Die Innenhof der Kongregation** erlaubt es, den Aufriss des südlichen Arms des großen Querschiffs und des Weihwasser-Glockenturm zu sehen: Hierbei handelt es sich um die eindrucksvollsten Überreste der *Maior ecclesia**.
- 9 **Der Kreuzgang** ist das Herzstück des Klosters. Die Gebäude wurden rund um seine Arkadengänge angelegt. Er stammt aus dem 18. Jahrhundert und ersetzte den mittelalterlichen Kreuzgang sowie einen Teil der Kirche des Jahres Tausend.
- 10 **Der Chor der Kirche des Jahres Tausend**, die erste Abteikirche, die von den Mönchen errichtet wurde. Der Kreuzgang bei archäologischen Ausgrabungen freigelegt. Die Platte am Boden markiert den Ort, an dem der erste Altar stand. Im Video wird erklärt, wie dieser Altar im Chor der Kirche platziert war.
- 11 **Der Kapitelsaal** ist zum Kreuzgang geöffnet, hier versammelten sich die Mönche jeden Tag. Ursprünglich trennten die Säulen den Raum in zwei Bereiche: eine Hälfte wird von den aktuellen Gebäuden verdeckt. An der AR-Station sind der gesamte Saal und der mittelalterliche Kreuzgang dargestellt.
- 12 **Das Waschbereich der Mönche**, der sich am äußersten Ende der sog. „Galerie von 450 Fuß“ befand, war zum heute zerstörten Speisesaal/Refektorium hin geöffnet.
- 13 **Die Klostergebäude** des 18. Jahrhunderts sind U-förmig angelegt. Die klassische Architektur ist geprägt von den Zierelementen der schmiedeeisernen Balkone.
- 14 **Der Kornspeicher** aus dem 13. Jahrhundert ist das einzige erhaltene Wirtschaftsgebäude aus dem Mittelalter. Es diente als Lagerraum für Nahrungsmittel. Unmittelbar davor bietet eine AR-Station einen Überblick über die mittelalterlichen Gebäude, die sich

zwischen dem Kornspeicher und der *Maior ecclesia** befanden.

Der Keller mit Spitzgewölbe* ist zum Teil sehr niedrig. **Der Kornspeicher** im oberen Teil ist mit einem Rundbogengebälk abgedeckt. Die 8 Kapitelle der Kreuzung im Chor der *Maior ecclesia** werden hier präsentiert. In der Mitte befindet sich ein Altartisch aus dem 11. Jahrhundert.

- 15 **Die Festungsmauer** der Abtei umfasste zahlreiche Türme, wie die „Tour Ronde“ oder die „Tour du Moulin“ aus dem 13. Jahrhundert.
- 16 **Das Dorf** entwickelte sich durch die wirtschaftliche Aktivität der Abtei. Mittelalterliche Häuser zeigen Oberlichter* an der Fassade mit Kapitellen und Blätterdekor.

Überreste der Abtei innerhalb der Stadt

- 17 **Die „Hostellerie“ des Abtes Hugues** ist eines der größten erhaltenen Gebäude des späten 11. Jahrhunderts. Hier wurden die Gäste im Obergeschoss und ihre Pferde im unteren Saal untergebracht. Heute befinden sich an diesem Ort ein Gemeindetheater und ein Ausstellungssaal.
- 18 **Der Palast Jean de Bourbon** wurde im 15. Jahrhundert errichtet, hier befindet sich heute das Kunst- und Archäologiemuseum.
- 19 **Die Vorhalle** folgt auf eine monumentale Treppe, die zwischen den Überresten der Türme (genannt „Tours Baraban“) rund um das Eingangstor nach unten führt. Sie wurde um 1130 erbaut. Die Sockel der Säulen wurden rekonstruiert.
- 20 **Das Ehrentor** aus dem 12. Jahrhundert war der Haupteingang der Abtei und im Stil eines Triumphbogens gestaltet. Ein Teil des Dekors ist erhalten und beinhaltet antike Stilelemente mit korinthischen und kannelierten Säulen.
- 21 **Das Nationalgestüt Haras National** aus dem 19. Jahrhundert wurde zum Teil an Ort und Stelle der Kirche gebaut und dient heute als Residenz für Reiterkünstler.

* Erläuterungen auf der Rückseite dieses Dokuments